

Ursula Schaefer
TU Dresden

Zur Geschichte der
Programmakkreditierung
in Deutschland

Themen

- (1) Von Bologna nach Bukarest
- (2) Einführung von Bachelor- und Master-Abschlüssen in Deutschland
- (3) Systemwechsel in Deutschland
- (4) Akteure im Akkreditierungssystem
(Programmakkreditierung)
- (5) Programmakkreditierung
- (6) Einschätzung der Programmakkreditierung

(1) Von Paris nach Bukarest

Mai 1998: 750. "Jubiläum" der Sorbonne



"Sorbonne-Erklärung"



Von Paris nach Bukarest

Abschluss-Passage der "Sorbonne-Erklärung" (28.05.98)

"Das **Jubiläum der Universität von Paris**, heute hier an der Sorbonne, gibt uns [...] **den ehrenvollen Anlaß**, uns darum zu bemühen, **einen europäischen Raum für Hochschulbildung zu schaffen**, in dem **nationale Identitäten und gemeinsame Interessen interagieren** und sich gegenseitig stärken können zum Wohle Europas, seiner Studenten und seiner Bürger allgemein."

Claude ALLEGRE
(Frankreich)

Luigi BERLINGUER
(Italien)

Tessa BLACKSTONE
(Grossbritannien)

Jürgen RÜTTGERS
(Deutschland)

Von Paris nach Bukarest

Juni 1999, Bologna (Gründungsstatut v. 1088)



Der Europäische Hochschulraum
Gemeinsame Erklärung der
Europäischen Bildungsminister

Von Paris nach Bukarest

"Bologna-Erklärung" – Ziele

- "Einführung eines Systems leicht verständlicher und **vergleichbarer Abschlüsse** [...]"
- "Einführung eines Systems, das sich im wesentlichen auf **zwei Hauptzyklen** stützt"
 - ein "Zyklus bis zum ersten Abschluß (*undergraduate*)"
 - ← "Regelabschluss" zur Zulassung zum zweiten Zyklus
 - ← "[der] Abschluß attestiert **eine für den europäischen Arbeitsmarkt relevante Qualifikationsebene**"
 - ein "**Zyklus nach dem ersten Abschluß** (*graduate*)"
 - ← "[er] sollte, wie in vielen europäischen Ländern, **mit dem Master und/oder der Promotion abschließen.**"

Von Paris nach Bukarest

"Bologna-Erklärung" – Ziele *Forts.*

- "Einführung eines **Leistungspunktesystems** – ähnlich dem ECTS [!]"
 - ← "Förderung größtmöglicher **Mobilität** der Studierenden"
- "Förderung der europäischen Zusammenarbeit bei der Qualitätssicherung"
- "Förderung der erforderlichen europäischen Dimensionen im Hochschulbereich, insbesondere in bezug auf Curriculum-Entwicklung"

unterzeichnet von allen EU-Bildungsministern + Schweiz

Von Paris nach Bukarest

Weitere Erklärungen zum europäischen Hochschulraum:

- *Prager Kommuniqué* – 19. Mai 2001
- *Berliner Kommuniqué* – 19. September 2003
- *Londoner Kommuniqué* – 19. Mai 2007
- *Leuvenener Kommuniqué* – 28./29. Mai 2009
- *Erklärung von Budapest und Wien* – 12. März 2010
- *Bukarester Kommuniqué* – 26./27. April 2012

(2) Einführung von Bachelor- und Master-Abschlüssen in Deutschland

1. EntschlieÙung des 183. Plenums der HRK vom 10. 11. 1997

Zur Einführung von Bachelor- und Masterstudiengängen/-abschlüssen

1. "Die genannten **Programme** und **Abschlüsse** sollten sowohl an **Universitäten** als auch an **Fachhochschulen** angeboten werden können."

2. "**Bachelor- und Master-Programme sollten** in einem [...] noch näher zu gestaltenden bundeseinheitlichen Verfahren **evaluiert und akkreditiert** werden.

Hierzu ist eine Vereinbarung zwischen den Ländern und der HRK anzustreben."

Einf. von Bachelor- und Master-Abschlüssen

2. EntschlieÙung des 185. Plenums der HRK vom 6. Juli 1998 **Akkreditierungsverfahren**

I. Qualitätssicherung im Hochschulbereich

1. "Die **Qualität von Lehre und Studium und damit der Hochschulabschlüsse** wird in Deutschland bislang über staatliche Errichtung von Hochschulen,

staatliche Strukturentscheidungen in Hochschulen sowie **ministerielle Genehmigungsvorbehalte**, Berufungen durch das Land und staatliche Finanzierung gesichert."

[...]

Einf. von Bachelor- und Master-Abschlüssen

HRK-Entscheidung vom 6. Juli 1998 *Forts.*

II. Akkreditierung als Qualitätssicherung

[...]

4. "[...] **Akkreditierung** soll **Transparenz** bewirken, **Verfahrenssicherheit** gewährleisten, **(Mindest-)Qualität sichern** und dadurch national und international **in Verbindung mit Modularisierung** der Studiengänge und **Leistungspunktsystemen im Prüfungsverfahren** Mobilität der Studierenden erleichtern."

[...]

Einf. von Bachelor- und Master-Abschlüssen

3. Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 24.Mai 2002

Statut für ein länder- und hochschul- übergreifendes Akkreditierungsverfahren

1. Akkreditierung

"(1) [...] Mit der Akkreditierung wird in einem **formalisierten und objektivierbaren Verfahren** festgestellt, dass ein Studiengang in fachlich-inhaltlicher Hinsicht und hinsichtlich seiner Berufsrelevanz den **Mindestanforderungen entspricht**. [...]"

"(2) Die Akkreditierung wird durch mehrere untereinander **im Wettbewerb stehende Agenturen** durchgeführt.

Der Zusammenhalt des Akkreditierungssystems erfolgt über eine **zentrale Akkreditierungseinrichtung**. [...]"

Einf. von Bachelor- und Master-Abschlüssen

4. Kommuniqué der Konferenz der europäischen Hochschulministerinnen und -minister am 19. Sept. 2003 in Berlin

Qualitätssicherung

"[...] Die Ministerinnen und Minister verpflichten sich, die **weitere Entwicklung der Qualitätssicherung** auf institutioneller, nationaler und europäischer Ebene zu fördern. [...] Ferner unterstreichen sie, dass die **Hauptverantwortung für die Qualitätssicherung in der Hochschulbildung gemäß dem Grundsatz der institutionellen Autonomie bei jeder Hochschule selbst liegt** [...]."

Einf. von Bachelor- und Master-Abschlüssen

5. Beschluss der KMK vom 10. Oktober 2003

Ländergemeinsame Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Master- studiengängen

Vorbemerkung

Mit den nachfolgenden **Strukturvorgaben** [...] kommen die Länder ihrer gesamtstaatlichen Verantwortung im Hochschulbereich

für die **Gewährleistung der Gleichwertigkeit** einander entsprechender Studien- und Prüfungsleistungen sowie Studienabschlüsse [...] nach.

Bachelor- und Masterstudiengänge sind zu akkreditieren.

(3) Systemwechsel in Deutschland

1. Ende der "Rahmenprüfungsordnungen" (HRK u. KMK)

Beispiel:

Allgemeine Bestimmungen für Magisterprüfungsordnungen (Magistra Artium / Magister Artium) (1996)

- § 1 Struktur des Magisterstudienganges und Fächerkombinationen
- § 2 Studienaufbau, Regelstudienzeit und Stundenumfang
- ⋮
- § 28 Ungültigkeit der Zwischenprüfung und der Magisterprüfung
- § 29 Einsicht in die Prüfungsakten

Systemwechsel in Deutschland

2. Ende der Anzeige von Studienordnungen bzw. Genehmigung von Prüfungsordnungen durch Landesministerien

Beispiel SächsHG von 1999:

§ 21 Studienordnungen

(6) Die Studienordnung ist dem Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst **anzuzeigen**.

Es kann eine **Änderung verlangen, wenn** die Studienordnung der Rahmenprüfungsordnung oder der Prüfungsordnung nicht entspricht.

§ 24 Prüfungsordnungen

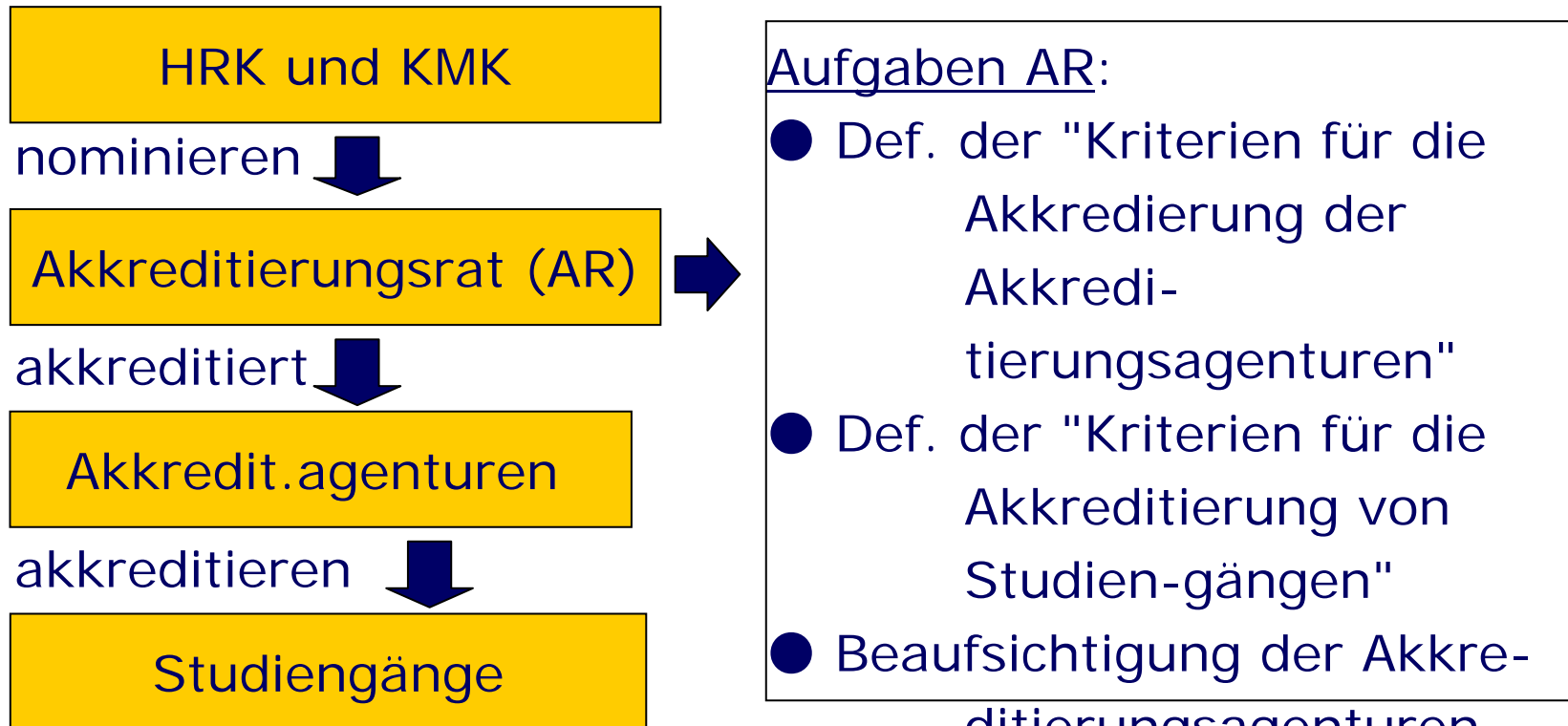
(3) Prüfungsordnungen bedürfen der **Genehmigung** des Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst.

Die Genehmigung **ist zu versagen, wenn** die Prüfungsordnung gegen eine Rechtsvorschrift verstößt, insbesondere wenn [...]



(4) Akteure im Akkreditierungssystem (Programmakkreditierung)

1. Hierarchie der Institutionen



Akteure im Akkreditierungssystem

2. Vom AR akkreditierte Akkreditierungsagenturen

ACQUIN

Akkreditierungs-, Zertifizierungs- und Qualitätssicherungs-Institut

AHPGS

Akkreditierungsagentur für Studiengänge im Bereich Gesundheit und Soziales

AKAST

Agentur für Qualitätssicherung und Akkreditierung kanonischer Studiengänge

AQA

Österreichische Qualitätssicherungsagentur

Akteure im Akkreditierungssystem

Akkreditierte Akkreditierungsagenturen *Forts.*

AQAS

Agentur für Qualitätssicherung durch Akkreditierung von Studiengängen

ASIIN

Akkreditierungsagentur für Studiengänge der Ingenieurwissenschaften, der Informatik, der Naturwissenschaften und der Mathematik

evalag

Evaluationsagentur Baden-Württemberg

FIBAA

Foundation for International Business Administration Accreditation

Akteure im Akkreditierungssystem

Akkreditierte Akkreditierungsagenturen *Forts.*

OAQ

Organ für Akkreditierung und Qualitätssicherung der
Schweizerischen Hochschulen

ZEVA

Zentrale Evaluations- und Akkreditierungsagentur
Hannover

(5) Programmakkreditierung

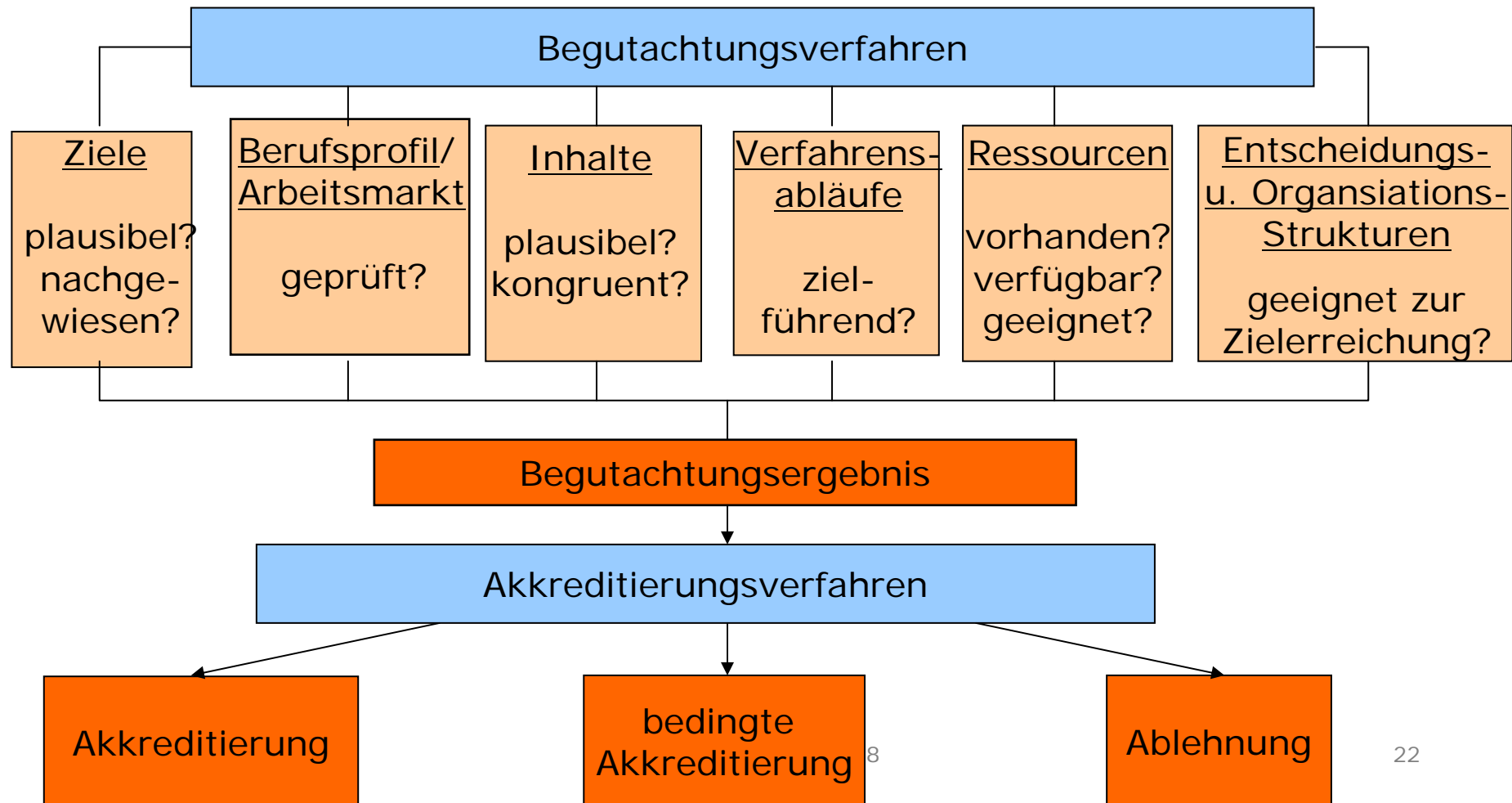
1. Bestandteile der Programmakkreditierung (ACQUIN)

- 1) Antrag der Hochschule auf Akkreditierung
- 2) Erstellung Selbstdokumentation durch Hochschule
- 3) Benennung Gutachtergruppe
- 4) Vor-Ort-Begehung (Peer Review)
- 5) Erstellung Gutachterbericht
- 6) Stellungnahme Hochschule
- 7) Stellungnahme Fachausschuss
- 8) Beschluss, Ergebnisfeststellung

→ ca. 6 Monate von Einreichung Selbstdokumentation bis Akkreditierungsbeschluss

Programmakkreditierung

Bestandteile der Programmakkreditierung *Forts.*

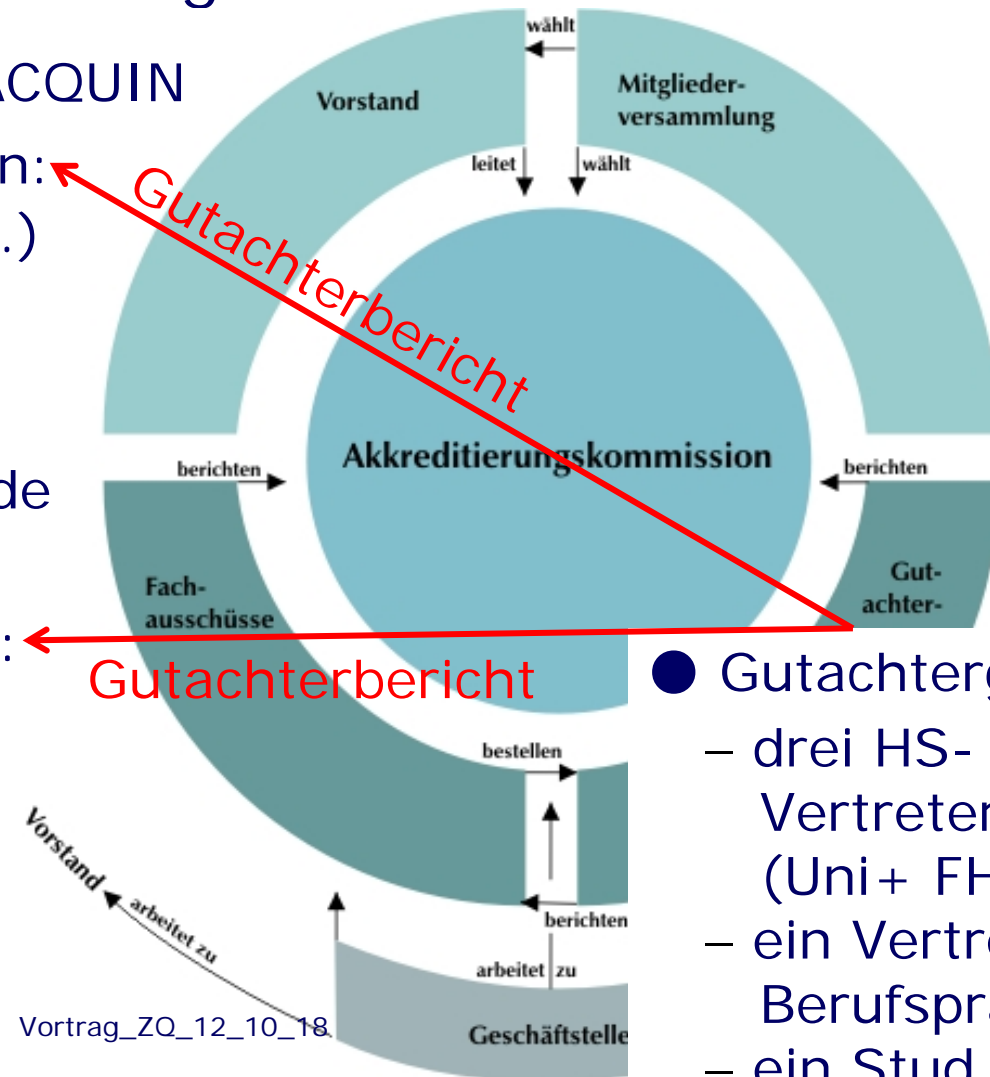


Programmakkreditierung

2. Organisation von ACQUIN

- Akkr.kommission:**
- vier Prof. (Univ.)
 - vier Prof. (FH)
 - zwei Vertreter Berufspraxis
 - zwei Studierende
- Stellungnahme* ↑

- Fachausschüsse:**
- mindestens fünf Vertreter der Hochschulen und der Berufspraxis



Gutachterbericht

- Gutachtergr.:**
- drei HS-Vertreter (Uni+ FH)
 - ein Vertreter Berufspraxis
 - ein Stud.

(6) Einschätzung der Programmakkreditierung

1. Positive Aspekte

- auf der Ebene der 'Vor-Ort-Begutachtung':
 - Blick 'von aussen' durch Fachvertreter
 - von Vorgaben der Hochschulleitung unabhängige Einschätzung des Studiengangs
- auf der Ebene der Fachausschüsse und der AK:
 - Sicherstellung der gleichartigen Qualität der Studiengänge

Einschätzung der Programmakkreditierung

Positive Aspekte *Forts.*

- für die Hochschulen:
 - Identifizierung von inhaltlichen Stärkern / Schwächen des Studiengangs
 - Identifizierung von strukturellen Schwächen des Studiengangs

Einschätzung der Programmakkreditierung

2. Negative Aspekte

- zu hoher personeller, sachlicher und finanzieller Aufwand
- zu hohe Zahl der Akkreditierungen
- fehlende 'Gesamtsicht' wg. Begutachtung durch Fachvertreter

3. Lösung der Probleme

Systemakkreditierung